

Ziel:

- Träumer, Realisten und Kritiker entwickeln gemeinsam eine Lösung oder Strategie
- Kreativität wird gefördert
- Träumer, Realisten und Kritiker bekommen einen Raum ohne Diskussion und ja, aber



Sehen, Verdichten



Dauer: eine Phase braucht ca. 20 min. plus 5 min Pause nach einer Phase; 75 Minuten für einen Durchgang.



Anzahl: 6-8 Personen (bei mehr Pers. ist evtl. eine Moderation nötig)



Beschreibung:

Entwickelt wurde die Methode von Robert B. Dilts.

Die Disney-Methode fördert unsere Fähigkeit eine gemeinsame und realisierbare Vision zu entwickeln. Sie nutzt dabei unsere Fähigkeit zu Träumen und unsere Fähigkeit sofort zu erkennen, was alles da-gegen spricht.

Die drei Phasen der Walt-Disney-Methode

Nachdem festgelegt wurde, für welche Frage nach einer Lösung gesucht werden soll, nehmen die Teilnehmenden nacheinander die Rollen der Träumer (Phase 1), der Realisten (Phase 2) und dann der Kritiker (Phase 3) ein. Wichtig ist bei einer Rolle zu bleiben. Die Realisten und Kritikerimpulse schweigen in Phase 1. etc.

Die Ergebnisse aus jeder Phase werden schriftlich auf Moderationskarten oder der Flipchart festgehalten.

Phase 1: Der Träumer

In dieser Phase darf geträumt werden. Abwegige und völlig verrückte Ideen sind ausdrücklich erwünscht.

Fragen für diese Phase können sein:

- Wenn ich einen Wunsch frei hätte, wie sähe die Lösung dann aus?
- Wenn alles möglich ist, wie sähe die ideale Situation dann aus?

Phase 2: Der Realist

In dieser Phase werden realistische Lösungen für die Ideen aus Phase 1 gesucht. Die Ideen aus Phase 1 werden als beschlossene Sache angenommen. Wie sieht die konkrete Umsetzung dieser Ideen aus?

Fragen für diese Phase können sein:

- Was wird konkret für die Umsetzung benötigt?
- Welche Informationen benötigen wir noch?
- Wer könnte sich darum kümmern?
Wer kann uns unterstützen?

Phase 3: Der Kritiker

In dieser Phase werden die in Phase 2 erarbeiteten Vorschläge auf Herz und Nieren geprüft.

Fragen für diese Phase können sein: Was wurde übersehen?

- Wo liegen die Schwächen der Vorschläge?
- Was kann gar nicht funktionieren?
- Was sind die Risiken? Was kann alles schief gehen?
- Können wir uns das leisten?

Die in Phase 3 erarbeiteten Schwächen, Risiken etc. können, wenn nötig, wieder durch alle drei Phasen bearbeitet werden. Die Ideen werden so immer mehr zu einer Lösung, mit der alle zufrieden sind.

Material:

Moderationsmaterial, Flipchart und oder Pinwand



Hilfsmittel um die drei Räume abzugrenzen oder zu gestalten. So können sich die Teilnehmenden besser in die jeweilige Rolle einföhlen.



Insider-Tipps: Man kann jede Phase auch mit einer Stillarbeit beginnen. Jeder/Jede überlegt erst einmal für sich. Danach erfolgt der Austausch in der Gruppe.



Weiterführende Quellen: